

Kurz Input Was kann Solidarität bedeuten?

„Solidarisch ist, wer sagt und es auch meint:
Du bist nicht allein.“

Arnd Pollmann

Solidarität bedeutet, dass
„...wir für einander wichtig sind
(that we do matter to each other)“.

Daniel Brudney

- Solidarität als Beziehung, Ausdruck des relationalen Charakters des Sozialen
- basaler sozialer Mechanismus wahrgenommener Zusammengehörigkeit und praktizierter Wechselseitigkeit
- Pointe der Solidarität → ihre praktische Dimension
- Solidarität weder bloßes abstraktes Prinzip noch als allein Instrument politischer Sozialtechnologie
- Praktiken der Solidarität → Untersucht werden sollen die sozialintegrative Kraft solidarischer Praktiken, die Bedingungen ihrer Möglichkeit, aber auch die Begrenzungen ihrer Wirksamkeit und ihre oft ambivalenten Wirkungen am Bsp. unseres Wirkungsfeldes Wissenschaftsbetrieb
- Fragen der Solidarität → Teil von feministischer Theorie und Wissenschaftskritik, Fragen nach Teilhabe, Zugang und Beziehungen der Kooperation für mich eng verknüpft mit der den Kämpfen von Frauen, Queers, PoC um Zugang zu Bildung, Räumen des Denkens und Schreibens und Eingang in den wissenschaftlichen Kanon
- Kämpfe um den Aufbruch des androzentristischen und kolonialistischen Status Quos an Hochschulen nicht abgeschlossen → solidarische Praktiken und die Bedingungen ihrer Möglichkeiten, Begrenzung ihrer Wirksamkeit
- **Praktiken der Solidarität als Einspruch gegen das Bestehende**
- Kurt Bayertz: vier Verwendungsweisen: allgemeine Brüderlichkeit, als Bindemittel der gesellschaftlichen Einheit, als Begründung für sozialstaatliche Leistungen und als Kampfbegriff sozialer Bewegungen
- Solidarität als „...die Bereitschaft eines Individuums oder einer Gruppe, einem anderen Individuum oder einer anderen Gruppe bei der Durchsetzung seiner oder ihrer Rechte zu helfen.“
- Braucht ein gemeinsames Anliegen, ein als gerecht wahrgenommenes Ziel → Resultat von Aushandlungen
- Solidarität nicht als etwas gegebenes, als Ausgangspunkt eines gemeinsamen Kampfes, sondern als Ergebnis dieser Auseinandersetzungen und eines Dialogs, in dem die Ähnlichkeiten und Unterschiede Raum haben → politische Solidarität (bell hooks)
- **Kritischer, politischer und praktischer Begriff:** tritt für wirklich menschliche Beziehungen ein und erkennt dabei, welche Verhältnisse dem im Wege stehen
- Solidarität heißt, das grundsätzlich Falsche zu benennen und gemeinsam zu kritisieren und abzuschaffen

Relativ abstrakt → Was sind die Bedingungen für Solidarität an Hochschulen? Was arbeitet dagegen?

- im Zuge neoliberaler Transformationen Prozesse beschleunigter Individualisierung sowie Dynamiken staatlicher und gesellschaftlicher Entsolidarisierung beobachten, die teils bestehende Ungleichheiten und Differenzsetzungen verschärfen, teils neue (mit) hervorbringen

- Begriff hat Konjunktur in der Krise: Seit Corona: inflationäre Nutzung des Begriffs
- vorherrschendes Solidaritätsverständnis ziemlich begrenzt → implizit oder explizit Grenzen zwischen denen, die mitgemeint sind und denen, die nicht Teil des solidarischen Zusammenhangs sind
- Grenzen der Solidarität verlaufen häufig entlang der nationalstaatlichen bzw. staatsbürgerlichen Grenzen etc
- Gleichzeitigkeit, wird auch von autoritären und rechten Akteur:innen als „exkludierende Solidarität“ nur für Deutsche z.B eingesetzt und gleichzeitig sehen wir ein Erstarren von Solidarischen Sozialen Bewegungen wie #metoo und BLM
- Politische Solidarität auch im Hochschulbetrieb
- Formationen solidarische Praktiken angesichts ausfallender Staatlichkeit? Wie lassen sich Beziehungen der Kooperation statt Beziehungen der Konkurrenz entwickeln und durchsetzen?

Sammlung der Gruppendiskussionen

Gruppe 1 & 2: Was steht solidarischen Formen im Wissenschaftsbetrieb der Gegenwart entgegen?

- Konkurrenz und Konkurrenzdenken (im Wissenschaftsbetrieb) kann einem solidarischen Miteinander entgegenstehen
- Hierarchie, Abhängigkeiten
- Fehlende / zu geringe Vernetzung (unter den verschiedenen Statusgruppen) führt zu geringerer Solidarität
- Räumlichkeiten
- fehlende Bereitschaft, Privilegien abzugeben
- unsichtbare männliche Machtbündnisse
- patriarchal und kapitalistisch organisiertes Wissenschaftssystem (Mittelzuweisungen, "publish or perish" etc.)
- Solidarität kann gefährlich sein
- Corona: wenig / kein persönlicher Austausch möglich
- Egoismus, wenig Offenheit für Bedürfnisse anderer
- häufig weniger Ressourcen und prekärere Verhältnisse marginalisierter Gruppen
- ungleiche Verteilung von Care-Arbeit
- Wissenschaftler-Mythos

Gruppe 3: Praxis im hier und jetzt in Institutionen: Welche Praktiken der Solidarität lassen sich finden, was sind die geteilten Anliegen und wer kann Akteur:in des Wandels sein?

- Akteur*innen in der Hochschule: Mitarbeitende, Studierende, Lehrende: alle Stausebenen, aber Unterstützung der Leitungsebene erforderlich
- Praktiken: Engagement verschiedener HS-Mitglieder und Unterstützung bei eigenen Vorhaben: Interessierte springen auf Zug auf, gemeinsam versuchen Dinge zu verbessern
- konkrete Beispiele:
 - Statement/ Pressemitteilung zur Unterstützung eines Anliegens/ Positionierung z.B. gegen Rassismus
 - Umwidmung von Toiletten in All-Gender-Toiletten
 - Workshops, etc. zur Sensibilisierung zu Antidiskriminierung, diversitätssensibler Lehre, etc. zur Förderung der Bildungsgerechtigkeit und Unterstützung einer diversitätssensiblen Wissenschaft

- Unterstützungs- und Beratungsangebot wie Antidiskriminierungsberatung, für Menschen mit Behinderung/ chronischer Erkrankung, zum Umgang mit Interkulturalität, etc.
- Breitstellung schriftlicher Inhalte auf Englisch
- wichtige Informationen zu verteilen, um "raising awareness", for people of intersection. e.g: Non violent communication- to hear and perceive the speaker, empathy, soft language. dasein. knowing/learning one's rights, Mitzudenken, Kinderbetreuung
- facilitating in/for paper works and institutional office works for expats (I see myself and many friends, how much friction experienced compare to a healthy native German person to get their letters done - 30 minutes vs 5 hours)
- Äthiopienvorschlag: jede*r einen Tag in der Woche -egal reich oder arm- Zeit um ehrenamtliche Arbeit verbringt
- Veränderung in politische, wirtschaftliche, wissenschaftliche, gesellschaftliche System
- Netzwerke fördern
- Strukturfrage
- Kongress
- Gleichberechtigung

Gruppe 4: Wie müssten Institutionen verändert werden, um solidarische Formen der Wissensaneignung und –vermittlung, der Forschung und Lehre sowie solidarische Beziehungsformen nicht nur als Mittel, sondern vielmehr als Zweck zu setzen? (utopisch & spekulativ)

- Ist-Zustand: hohe Konkurrenz, innerhalb und zwischen Institutionen, wird immer weiter gepusht (z.B. Exzellenzinitiativen); wenig Unterstützung zwischen Kolleg*innen, z.B. bei (sexualisierter) Diskriminierung und Gewalt, Unterschiede in unterschiedlichen Fachbereichen, neoliberale Politik an Universitäten fördert Entgrenzung von Solidarität und Konkurrenz (dabei geht zu viel Energie in Konkurrenz statt in Zusammenarbeit)
- community-Netzwerke, wo Leute sich gegenseitig pushen oder hochziehen (FLINT*-Netzwerke, BiPOC-Netzwerke), aber nicht klassisch solidarisch
- in der eigenen Beratungsarbeit solidarisch mit Betroffenen von Diskriminierung, Solidarität heißt auch Teilen von Ressourcen und Privilegien und auch mal zurückzutreten ("Power-Sharing")
- Benennen von Problemen statt Subsumierung (z.B. Benennen von Rassismus an Hochschulen)
- es braucht Strukturen und Ressourcen (finanziell!) z.B. für Antidiskriminierungsarbeit, für langfristige Strukturen und für Wissensvermittlung und Aneignung
- braucht Gender- und Diversity-Schwerpunkte jenseits von Textbausteinen in DFG-Anträgen